Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 43. — 2tes Quartal.

Ratibor den 29. Mai 1839.

Bekanntmachung.

Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Johannis-Termin der Fürstenthums-Tag am 12. Juni c. eröffnet werden und die Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen in den Tagen vom 17. bis 23. Juni c. inclusive erfolgen, die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten aber vom 24. Juni c. bis zum 5. Juli c. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage stattfinden und demnächst die Kasse geschlossen werden.

Ratibor den 15. Mai 1839.

Directorium
der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) Baron von Reiswitz.

Daguerres Unglück.

(Fortsetzung.)

Daguerre befand sich also in einem Omnibus, der auf den Boulevards hin und her fährt. Der Wagen war auf dem Boulevard du Temple ungefähr dem Diorama gegenüber angelangt, als eine Dame, die sich ebenfalls im Omnibus befand und durch das Fenster nach dem Diorama hin schaute, ausrief: O Gott, eine Feuersbrunst! das Diorama brennt! Diese Worte fielen wie ein Donnerschlag auf den armen Daguerre, er sah das Feuer, sprang hastig aus dem Wagen und eilte dem Diorama zu; es stand

bereits ganz in Flammen und war nicht mehr zu retten. Seine Sorge war nun auf seine danebenstehende Wohnung gerichtet. Er ließ Mehreres wegschaffen, schloß sie dann zu und bat inständig, dieselbe unberührt zu lassen. Allein bereits waren einige umstehende Häuser vom Feuer ergriffen worden. Man mußte zur Rettung derselben Anstalt machen. Es wurde in Daguerres Wohnung eingedrungen, da man von da aus dem Feuer beikommen konnte. Man schaffte Vieles bei Seite, Anderes wurde wie es bei solcher Verwirrung zu geschehen pflegt, über den Haufen geworfen, verdorben, zerstört, und der unglückliche Daguerre, vor vierundzwanzig Stunden noch der glücklichste Mensch von der Welt, hatte den Schmerz nicht allein sein Diorama mit allen seinen Gemälden, sondern auch die Resultate seiner seit zwanzig Jahren so mühsam angestellten chemischen und optischen Versuche zu verlieren. Als Maler kann er nun nichts mehr aufweisen; die einzigen übrig gebliebenen Gemälde sind diejenigen, die in's Diorama zu London gekommen sind, und er fühlt sich zu entmuthigt, um seine Künstlerlaufbahn von Neuem anzufangen. Auch ist er nicht mehr jung und kann sich nicht mit der Hoffnung trösten, daß er etwas Besseres liefern werde, als seine bisherigen Kunstwerke; und was sein Daguerrotype anbelangt, war es ihm sehr wichtig, beim Abtreten seiner Erfindung an die Regierung ihr zugleich die von ihm angestellten Versuche von ihrem Ursprunge an bis zu ihrer letzten Entwicklung übergeben zu können.

(Beschluß folgt.)

Edictal=Citation.

Auf der zu Schammerwitz sub No. 80 gelegenen Mühle haftet sub Rubr. II. No. 4 ein an den jedesmaligen Besitzer der Stadtmühle zu Kranowitz jährlich den 1. August zu entrichtendes sogenanntes Aequivalent von 16 Rth. 20 Sgr.

Dieses Aequivalent ist laut eines Vertrages vom 26. Juli 1837 mit dem Besitzer der Kranowitzer Stadtmühle für ein Aversional – Quantum von 266 Rth. 20 Sgr. abgelöst worden, die Löschung desselben im Hypotheken=Buche kann jedoch um deshalb nicht erfolgen, weil das hierüber lautende Instrument verloren gegangen ist.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus dem vorstehend bezeichneten Instrumente als Innhaber, oder deren Erben, Cessionarien und Pfandinhaber oder sonst in ihre Rechte getretenen Personen, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf dem 4. Juli 1839 Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Kreis=Justiz=Rath Fritsch anstehenden Termine ihre Rechte und Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls alle Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen praecludirt werden, das verlorene Instrument für amortisirt erachtet auch das in Rede stehende Aequivalent als erloschen im Hypotheken=Buche gelöscht wird.

Ratibor den 14. Februar 1839.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Bekanntmachung.

Das Mineral=Bad zu Czarkow, $\frac{3}{4}$ Meilen von Pleß entfernt, wird mit dem 1. Juni c. a. eröffnet.

Ausser den schon bestehenden Vorrichtungen zu Wannenbädern, die sehr bequem für die Badegäste an die geräumigen, trocknen Wohnzimmer stoßen, und einem Douche=Apparat, befindet sich daselbst ein neu erbautes, jetzt so belieb=

tes kaltes Sturzbad, mit einem Falle von zwanzig Fuß Höhe, ganz nach Gräfenberger Art eingerichtet.

Auch im vergangenen Jahre sah man sehr günstige Erfolge der Bäder bei rheumatischen und gichtischen Leiden, Lähmungen und Nervenübeln.

Pleß den 18. Mai 1839.

Fürstlich Anhalt = Pleßsche Bade-Direction.

Der Verkauf des Hoh = Ofenbruchs von Rauden und Kieferstädtel wird vom 1. Juli d. J. ab auf 1 bis 3 Jahre an den Meistbietenden erfolgen. — Zu diesem Verkauf wird hiermit auf den 24. Juni c. früh 9 Uhr in hiesiger Hütten-Amts = Kanzlei ein Termin anberaumt. Derjenige welchem der Zuschlag ertheilt wird, hat eine unverzinsliche Caution von 100 Rthl. zu erlegen.

Schloß Rauden den 25. Mai 1839.

Herzogliches Hütten = Amt.

Kirstein.

Auctions = Anzeige

Den 4. und die folgende Tage k. M. soll der Nachlaß nach dem zu Benkowitz verstorbenen Pfarrer Hrn. Simon Gaida bestehend in Silber, Kleider, Viehkorpora, Wirthschaftsgeräthe rc. im Pfarrgebäude zu Benkowitz an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ostrog den 27. Mai 1839.

Das Executorium.

Die am 15. Februar d. J. eröffnete Preuß. Renten = Versicherungs = Anstalt erfreut sich eines gedeihlichen Fortganges durch die lebhafte Betheiligung des Publikums aus allen Ständen. Nach einer Mittheilung der Direction waren bis zum 15 d. M. bereits 721 theils vollständige theils unvollständige Einlagen gemacht worden.

Fernere Einzahlungen werden angenommen sowohl von dem Unterzeichneten, als von den öffentlich namhaft gemachten Special = Agenten, in Ratibor bei Herren Bordollo & Speil.

Oppeln den 22. Mai 1839.

Galle,

Haupt = Agent der Preuß. Renten = Versicherungs = Anstalt.

MINERAL - BRUNNEN.

Obersalzbrunnen,
Marienbader-Kreuzbrunnen,
Pilnaer-Bitterwasser,

sind in frischer Maifüllung in einzelnen Flaschen sowohl, als in Kisten und auch in grössern Quantitäten zum Wiederverkauf, in der unterzeichneten Handlung, im Laufe des Sommers fortwährend vorräthig. Selterwasser und einige Gattungen Sauerbrunnen treffen in wenigen Tagen ein, alle übrigen natürlichen u. künstlich nachgeahmten Brunnen, werden schnell und billigst besorgt.

Ratibor den 28. Mai 1839.

Die Handlung
B. CECOLA
am Markt.

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Beamte, welcher zu Michaeli d. J. seinen gegenwärtigen Posten verläßt, wünscht zu dieser Zeit eine anderweitige Anstellung auf eine bedeutende Herrschaft zu finden. Mit vortheilhaften Zeugnissen über seine zeitherige Führung in jeglicher Hinsicht versehen, glaubt derselbe in einer neuen Stellung eben so den Beifall seines Brodherrn zu erwerben, als ihm dies bisher gelungen ist.

Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach, an welche man die Anfragen beliebe gelangen zu lassen.

Bad-Anzeige.

Die hierortige am Moraflusse bestehende Sauerbrunn-Bad- und Trinkkur-Anstalt Johannisbrunn wird für heuer am 2. k. M. Juni eröffnet werden, und es können sich insbesondere Brustleidende auch der da eingeführten Schafmolkenkur bedienen.

Nebstdem, daß ein eigener Badearzt daselbst besteht, wird Herr Kreis-Phisikus Dr. Chroback dieser Anstalt durch öftere Besuche abermals seinen besonderen Einfluß gewähren, daher die resp. Kurgäste seinen ärztlichen Rath bei dieser Gelegenheit in Anspruch nehmen können.

Bestellungen auf Wohnungen, so wie auch auf Sauerbrunn sind in portofreien Briefen an die Badeverwaltung zu machen, und es wird hierbei bemerkt, daß die Bezahlung des Zimmerzinses vom Tage der angekündigten Ankunft laufe.

Das Oberamt der Herrschaft Meltsch
in k. k. Schlesien Troppauer Kreises
den 24. Mai 1839.

Pohl,
Amtmann.

Zu vermiethen.

In meinem Hause am Ringe ist die bisher vom Rittmeister Herrn v. Arensdorf bewohnte dritte Etage nebst allem Zubehör zu vermiethen und von Johanni dieses Jahres ab zu beziehen. Auf Verlangen kann auch Pferdestall und Wagenremise überlassen werden.

Ratibor den 24. Mai 1839.

Verwittwete Abrahamczik.

Ein junger Mann welcher bereits $1\frac{1}{2}$ Jahr bei der Landwirthschaft und 1 Jahr in einer Kanzlei angestellt war, wünscht auf eine oder die andere Art wiederum eine Anstellung zu finden. Ueber sein früheres Verhalten hat derselbe gute Zeugnisse vorzuweisen. Die Redaction des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.
